

„Anwurf“ in Buschhausen

Neue Halle der IGS bekommt schon bei der Einweihung ein gutes Zeugnis



Altes Spiel in neuer Halle: Die Klasse 11 d zeigte ihr sportliches Können beim Völkerball, einer besonders in Schulsportstunden beliebten Aufwärmübung.

FOTOS: CHRISTIAN KOSAK

VON MICHAEL SCHÖN

Osterholz-Scharmbeck. Dieses Dach ist dicht. Nachdem es während der Bauphase von Vandalen gar mit Gerüststangen traktiert worden war, wie Bürgermeister Torsten Rohde zu berichten wusste, wurde das Material auch noch durch die intensiven Niederschläge der vergangenen Tage auf Undurchlässigkeit geprüft. Der neuen Halle der IGS Osterholz-Scharmbeck, für die immerhin fünf Millionen Euro verbaut wurden, sind bei der offiziellen Einweihung am Mittwoch neben der Widerstandsfähigkeit freilich noch andere positive Eigenschaften bescheinigt worden. Schulsprecherinnen und Schulsprecher hoben das Platzangebot der Dreifachsporthalle hervor, das jenes des alten Gebäudes mit den US-Basketballfeldern bei Weitem übertrifft. Dezernent Manuel Reichel fand das geschmackvolle Zusammenspiel der grauen und blauen Farben sehr ansprechend, und Torsten Rohde stellte zusammenfassend fest, dass die neue Halle schlicht „eine Einladung, Sport zu treiben“ darstelle. Nicht nur etwa 1000 Schülerinnen und Schüler sind dazu eingeladen, sondern auch die Sportvereine. Der Bürgermeister selbst weilte in der vergangenen Woche mit seinem ATSV Scharmbeckstotel in der Buschhausener Mensingstraße, um seinen Sportkegler-Rücken zu ertüchtigen. Sein Erfahrungsbericht fiel - von seinem nachhaltigen Muskelkater einmal abgesehen - ausgesprochen positiv aus. Schülerin Hanna Pöhlmann

stellte dem Neubau ebenfalls ein gutes Zeugnis aus, wobei besonders die integrierte Musikanlage positiv zu Buche schlug. Die Klasse 11 d hatte die Gäste zuvor mit einer Völkerball-Spieleinlage unterhalten. Die musikalische Begleitung dazu lieferte der „Wellerman“ des schottischen Folksängers Nathan Evans.

Platzmangel in Umkleieräumen

In Anwesenheit zahlreicher Gäste, unter anderem der Vorsitzenden der städtischen Fraktionen, nahm Rohde mit der Empfehlung, dass man „die Halle gut zu füllen“ möge, die feierliche Übergabe der „Schlüsselgewalt“ an IGS-Schulleiterin Margarete Kloppenborg vor. Die wiederum machte auf die besondere Verantwortung von Schule und Kommune für die psychosoziale Entwicklung der jungen Menschen aufmerk-



Bürgermeister Torsten Rohde hielt die Eröffnungsrede.

sam, zumal in einer „Zeit der eingeschränkten Bewegungsräume“. Kloppenborg betonte, dass die Schule nun über eine sehr moderne Sporthalle verfüge. Dazu gehört eine Anbindung ans Glasfasernetz und ein eigenes W-Lan in jedem Hallendrittel. Die Grundfläche beträgt über 2000 Quadratmeter.

Nicht ganz so großzügig dimensioniert und - zeitlich gesehen - nicht ganz auf Ballhöhe: Der Platz im Umkleideraum. 45 Zentimeter pro Person Sitzfläche - laut Hanna Pöhlmann ist das „nicht mal für Fünftklässler ausreichend“. Selbst Architekt Stefan Blanke fand das ausgesprochen bescheiden, doch der Zuschnitt für die Räume habe halt nach DIN-Norm erfolgen müssen. Etwas tröstlich ist da der Gedanke, dass die überschaubare Aufenthaltsqualität immer nur für einen kleinen Abschnitt der jeweiligen Sportstunde ertragen werden muss.

Moderate Kostensteigerung

Rohde erwähnte noch, dass insgesamt 199 Zuschauerplätze zur Verfügung stehen. Die krumme Zahl erklärt sich durch die Brandschutzbestimmungen, die für größeres Publikum auch ein Plus an Sicherheitsvorkehrungen vorsehen. Zuvor hatte auch der Bürgermeister auf die Bedeutung des Sports für die „geistige Beweglichkeit“ hingewiesen. „Kein Sport ist halt auch keine Lösung“, versicherte er, Bezug nehmend auf das bekannte Winston-Churchill-Zitat.

Rohde sieht die fünf Millionen Euro als eine gute Investition in den „Bildungsstand-

ort Osterholz-Scharmbeck“ an. Beim ersten Spatenstich wurde noch mit 4,6 Millionen Euro kalkuliert. Nach einer Bauzeit von zehn Monaten ein moderat zu nennender Preisanstieg.

Die Fertigstellung der Halle ist nur der erste Meilenstein in einem für Osterholz-Scharmbeck „historischen“ Projekt. Der Schulneubau - vierzünftig, aber mit Erweiterungsoption angelegt - soll knapp 50 Millionen Euro kosten. Im ersten Quartal 2022 sollen die Entwurfsplanungen für die neue IGS starten. Der Baubeginn für die neue Schule könnte etwa Mitte 2023 erfolgen. Mit dem Abschluss wird nicht vor 2026 gerechnet.

199 Zuschauer sind erlaubt

Die Sporthalle in Buschhausen hat die kleinere, ursprünglich von den amerikanischen Soldaten genutzte „Basketball-Arena“ ersetzt. Die Dreifeldsporthalle weist auch eine Tribüne mit zugelassenen 199 Plätzen auf. Sie wurde auf einer Brutto-Grundfläche von 2066 Quadratmetern unter Einsatz von Massivkalksandstein und einer Stahlkonstruktion errichtet. Es gibt sechs Umkleieräume für jeweils 16 Personen, zwei davon barrierefrei, sowie zwei weitere für jeweils 20 Personen für den Außensport. Für die Lehrkräfte sind vier Umkleieräume vorgesehen. Besuchern stehen drei Toiletten zur Verfügung (eine barrierefrei). Ausführende: Architektenbüro Bernd Rohlf's und Bauunternehmen Alfred Döpker (jeweils Oldenburg). MSÖ